Koalitionen-Arbeitsblatt

Nr.1

Jamaika: CDU(CSU), FPD und Bündnis 90/Die Grünen

Kenia: CDU(CSU), SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Ampel: SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen

Rot-rot-grün: SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen

Interessen können sich kreuzen, sodass die Parteien in einer Koalition Kompromisse auf ihrer politischen Stärke zu urteilen haben. Parteien können sich in solchen Situationen benachteiligt fühlen. Außerdem sind die Wähler der jeweiligen Parteien enttäuscht, da durch mögliche Kompromisse gewisse Ziele nicht erreicht werden können. Noch können sich vielleicht die Wähler mit den anderen Parteien nicht identifizieren und somit könnte ein Wahlumschwung geschehen.

Nr.2

Die Karikatur stellt einen Künstler da, der einen zertrümmerten Haufen Beton malt. Dieser sagt auch, dass dieses Bild die neue Parteienlandschaft in Sachsen darstellen solle.

Durch die verschiedenen Einstellungen der Parteien in den einzelnen Koalitionen, können Wähler unzufrieden werden und versuchen dieses System zu stürzen, indem eine extremistische Partei gewählt wird, bei welcher die Koalitionswahrscheinlichkeit äußerst gering ist, damit deren Werte geeinigter vertreten werden.

Nr.3

* Kompromisse
* Politische Grundebene muss erst errichtet werden
* Einzelne Ziele und Richtungen sind meist voneinander weg gerichtet
* Wähler unzufrieden, da Ziele durch Kompromisse nicht beachtet

Nr.4

Für solche Koalitionen spricht nicht was, wenn die Ziele sich nicht zu stark gegenüberstehen und somit Kompromisse seltener oder einfacher umzusetzen sind. Daher können auch Koalitionen, die ein breites Spektrum an politischer Einstellung abdecken wollen, ihre individuellen Ziele nicht verfolgen und haben somit die Tendenz Wähler zu verlieren. Diese Koalitionen wären nur in genau solchen Strukturen ein wenig undemokratisch, da sie die Meinung gegenüberstellten Bürgern aufheben, jedoch die Koalitionen mit ähnlicher Einstellung direkt mehr Wirkkraft haben.